



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Das Feldmessen**

**Schewior, Georg**

**Leipzig, 1915**

I. Vervielfältigung

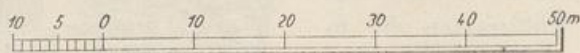
---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97237](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97237)

am besten jedoch der astronomischen Nordrichtung — in Form eines schwarzen Pfeiles angezeigt, weiter der Maßstab durch Angabe des Verhältnisses zur natür-

Fig. 279.

Maßstab



lichen Länge klargelegt. Sehr zweckmäßig ist hierzu auf dem Lageplane ein einfacher Längenmaßstab (Fig. 279) oder besser ein Transversalmaßstab (Taf. X) zu zeichnen. Schließlich werden in einem Titel der Zweck der Aufnahme, Namen und Wohnort des Grundbesitzers, Lage der Fläche nach Gemeinde, auch wohl der Kreis- und Regierungsbezirk aufgeführt.

## G. Das Vervielfältigen, Vergrößern und Verkleinern von Lageplänen.

### I. Vervielfältigung.

Von einem Lageplan lassen sich mit Hilfe des „Durchstechens“ beliebig viele Abzeichnungen herstellen. Man breitet den Ur-(Original-)Plan glatt auf einem Bogen Zeichenpapier aus, befestigt beide an den Ecken mit Heftzwecken auf der Unterlage (Reißbrett oder Zeichentisch) und überträgt die Grenzpunkt-Stiche mit der senkrecht geführten Nadel (Fig. 231 und 232) auf das untergelegte Zeichenblatt. Die weitere Ausführung ist bekannt.

Wird eine Abzeichnung auf „Pausleinen“ oder „Pauspapier“, d. h. auf durchsichtiges Zeichen-Leinen oder -Papier gewünscht, so wird dieses auf die Urzeichnung gelegt; die Grenzmale und Grenzlinien zieht man sofort mit Tusche auf der Pause aus.

Nach beiden Verfahren wird in der Regel jedesmal nur eine, wenn auch dem Urplane sehr getreue Abzeichnung erhalten, deren Anfertigung allerdings geraume Zeit in Anspruch nimmt. Wird nicht auf große Genauigkeit gesehen, dann kann einer der neuzeitlichen Vervielfältigungsapparate benutzt werden, die in wenigen Minuten, nachdem der Lageplan einmal mit sogen. „Kopiertinte“ aufgetragen ist, bis 100 und mehr Abzüge liefern. Dabei dürfen neben den schwarzen auch farbige Linien — rot, violett, blau, braun, grün und gelb — zur Anwendung kommen.

Der Vorgang ist kurz der, daß der Lageplan auf eine eigens zubereitete Glycerin-Masse durch glattes Auflegen der Seite mit der Zeichnung übertragen wird und daß von dieser, gleichfalls durch Auflegen von Zeichenpapier, Abdrücke entnommen werden.

Mit den Apparaten lassen sich auch Meß- und Rechenformulare in beliebiger Anzahl herstellen.

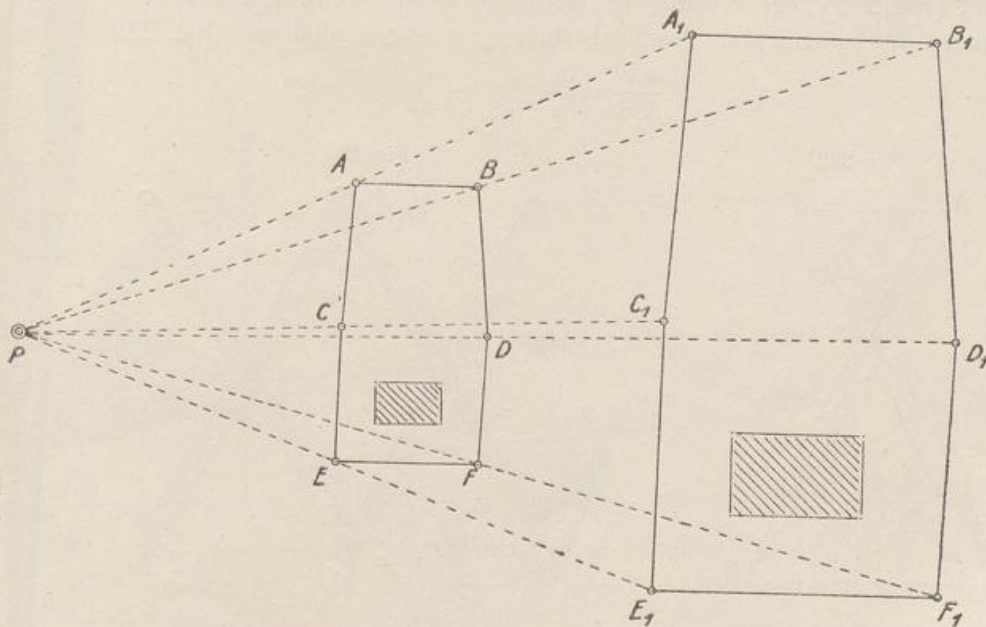
Von den kleineren Vervielfältigungsvorrichtungen sei hier die einfache Zusammenstellung „Triumph“ genannt, die eine Zeichenfläche bis  $26 \times 36$  cm zuläßt. Weitgehende Abmessungen hat der „Schnell-Vervielfältiger N. J. K.“, der in Größen  $40 \times 50$  cm,  $50 \times 70$  cm,  $60 \times 80$  cm und  $75 \times 105$  cm hergestellt wird. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird jedem Apparat beigegeben.

Für umfangreiche Arbeiten wird auf das „Lineamenta“-Trockenverfahren von R. Reiß-Liebenwerda und auf den „Gisaldruck“ von Bogdan Gisevius in Berlin, Bülowstr. 66, hingewiesen, die beide Zeichnungen schwarzer wie farbiger Ausführung in kunstgerechter Wiedergabe vervielfältigen.

## II. Vergrößerung und Verkleinerung.

1. Wenn es sich um Flächen kleineren Umfanges handelt, wird durch Ziehen von Strahlen von einem passend gelegten Punkte (Pol) innerhalb oder außerhalb der Figur über die Grenzpunkte und Abtragen der Entfernungen Pol-Grenzpunkt um das Vielfache der Vergrößerung oder Verkleinerung auf den Strahlen eine dem Urplane ähnliche Figur gewonnen.

Fig. 280 b.



Soll die Fläche  $A B C D \dots$  der Fig. 280a oder 280b eine doppelte Längenausdehnung erhalten, so werden von  $P$  aus über die Grenzpunkte  $A B C D \dots$  hinweg Bleilnien als Strahlen gezogen und auf diesen die Entfernungen  $P A_1 =$

Fig. 280a.

